

Pendlermobilität

Der Wetteraukreis ist ein ausgeprägter Pendler-Landkreis. Wie stehen Sie vor diesem Hintergrund zu dem geplanten Ausbau der A5 zwischen der Anschlussstelle Friedberg und dem Frankfurter Kreuz auf bis zu zehn Spuren? Wenn Sie den Ausbau für notwendig halten: Für welche Maßnahmen zur Bewältigung des zusätzlichen Verkehrs auf den Zubringerstraßen im Wetteraukreis werden Sie sich einsetzen? Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Pendlerströme weg vom motorisierten Individualverkehr zu lenken?

Der Wetteraukreis ist ein klassischer Pendler-Landkreis, weshalb eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur von großer Bedeutung ist. Der geplante Ausbau der A5 zwischen der Anschlussstelle Friedberg und dem Frankfurter Kreuz auf bis zu zehn Spuren muss jedoch kritisch hinterfragt werden. Ich setze mich für eine Verkehrspolitik ein, die nicht nur den Ausbau des Individualverkehrs berücksichtigt, sondern vor allem den Umweltverbund (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) stärkt. Ein reiner Straßenausbau führt langfristig zu noch mehr Verkehr und verlagert das Problem nur weiter in die Region.

Falls der Ausbau dennoch kommt, müssen flankierende Maßnahmen ergriffen werden, um die Belastung auf den Zubringerstraßen zu reduzieren. Dazu gehören unter anderem:

- *Der Ausbau von P+R-Anlagen an den Bahnhöfen, um Pendler früher auf den ÖPNV umzulenken.*
- *Verbesserte Taktung und Kapazitätserweiterung der Bahnlinien, insbesondere der S6.*
- *Digitale Verkehrsleitsysteme, die den Verkehr frühzeitig steuern und alternative Routen anzeigen.*

Die nachhaltigste Lösung für die Pendlerströme liegt jedoch nicht in weiteren Straßen, sondern in einem attraktiveren ÖPNV.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der ÖPNV im Wetteraukreis steht derzeit wegen häufiger Verspätungen, Zugausfällen, mangelnder Fahrgastinformation, etc. in der Kritik. Durch welche infrastrukturellen und betrieblichen Verbesserungen kann die Zuverlässigkeit des ÖPNV aus Ihrer Sicht am effizientesten und schnellsten gesteigert werden? Können Sie konkrete Ausbaumaßnahmen im ÖPNV nennen, die Sie unterstützen werden (z. B. Taktverdichtung, Umsteigezeiten, Kapazitätsausbau, Elektrifizierung, etc.)?

Die anhaltenden Probleme im Wetterauer ÖPNV, insbesondere Verspätungen, Zugausfälle und schlechte Fahrgastinformationen, zeigen deutlich, dass dringend gehandelt werden muss. Die wichtigste Maßnahme zur schnellen und effizienten Verbesserung der Zuverlässigkeit ist der Infrastrukturausbau der Bahnstrecken. Die Elektrifizierung und der zweigleisige Ausbau der Horloffalbahn sind dabei essenziell.

Ich werde mich konkret für folgende Maßnahmen einsetzen:

- *Taktverdichtung der S6: Der 15-Minuten-Takt sollte auf die gesamte Strecke bis Friedberg ausgeweitet werden.*
- *Bessere Fahrgastinformation: Digitale Anzeigesysteme und eine verbesserte Kommunikation bei Störungen müssen zum Standard werden.*
- *Kapazitätsausbau der RB-Linien: Mehr Waggons und langfristig die Umstellung auf leistungsfähigere Züge, um überfüllte Bahnen zu vermeiden.*
- *Bus- und Bahn-Verknüpfung optimieren: Die Umsteigezeiten müssen verkürzt und die Taktungen von Bussen besser mit den Zugverbindungen abgestimmt werden.*

Eine verlässliche und attraktive Alternative zum Auto ist der Schlüssel zur Entlastung unserer Straßen.

Förderung und Sicherheit des Fuß- und Radverkehrs

Die Novelle des Straßenverkehrsgesetzes gibt den Kommunen mehr Freiraum bei der Gestaltung der Verkehrsströme. Wie stehen Sie zur Förderung von Maßnahmen, die den über- und innerörtlichen Fuß- und Radverkehr sicherer und attraktiver machen (z. B. Ausbau von Radwegen, sichere Abstellanlagen, Bahn & Bike, steuerliche Anreize, etc.)? Welche Möglichkeiten unterstützen Sie, um die Sicherheit des Fuß- und Radverkehrs insbesondere im Umfeld von Schulen zu erhöhen (z. B. Einführung von Schulstraßen, temporäre Sperrung von Straßen vor Schulen, Bicibus, etc.)?

Ich begrüße die Novelle des Straßenverkehrsgesetzes, die den Kommunen mehr Spielraum gibt, um den Rad- und Fußverkehr zu stärken. Besonders im Wetteraukreis gibt es noch großen Nachholbedarf.

Ich unterstütze folgende Maßnahmen:

- *Ausbau und Sanierung von Radwegen: Viele Radwege sind lückenhaft oder in schlechtem Zustand. Hier müssen gezielt Bundes- und Landesmittel fließen.*
- *Sichere Abstellanlagen an Bahnhöfen: Der Ausbau von Bike+Ride- Anlagen sowie sichere Fahrradboxen an Verkehrsknotenpunkten sind essenziell.*
- *Förderung von Fahrradstraßen und Verkehrsberuhigung: In Wohngebieten und rund um Schulen sollten Fahrradstraßen Vorrang haben.*
- *Sicherheit an Schulen erhöhen: Projekte wie Schulstraßen, temporäre Straßensperrungen oder der „Bicibus“, bei dem Kinder in Gruppen sicher zur Schule radeln, halte ich für sehr sinnvoll.*

Eine umweltfreundliche Mobilität beginnt dort, wo Menschen sicher und komfortabel zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sein können.

Planungs- und Finanzierungsaspekte

Wie stehen Sie zu der u. a. von ADAC und ADFC geforderten Planungsbeschleunigung beim Bau von Radwegen an Bundes- und Landesstraßen sowie von Radschnellwegen? Wie stellen Sie sich die verlässliche Bereitstellung von Finanzmitteln durch den Bund an Länder und Kommunen zur Umsetzung einer zukunftsweisenden, klimagerechten Verkehrspolitik vor?

Die von ADAC und ADFC geforderte Planungsbeschleunigung beim Bau von Radwegen an Bundes- und Landesstraßen ist dringend notwendig. Bisher dauern solche Projekte viel zu lange. Ich setze mich dafür ein, dass Genehmigungsprozesse vereinfacht und Verfahren gebündelt werden, um Radinfrastruktur schneller umzusetzen.

Finanziell muss der Bund eine klare Verantwortung übernehmen. Dazu gehören:

- *Ein verlässlicher Fördertopf für Rad- und Fußverkehrsprojekte, damit Kommunen und Länder langfristig planen können.*
- *Eine stärkere Berücksichtigung von Klimaschutzkriterien bei der Verkehrsinfrastrukturfinanzierung.*
- *Ein Sonderprogramm für Radschnellwege, um Pendlerregionen gezielt zu entlasten.*

Nur mit einer konsequenten Verkehrswende können wir Mobilität zukunftsfähig, klimafreundlich und effizient gestalten. Dafür setze ich mich ein!